

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 48 – 5. Dezember 2014 – an alle Haushalte



Das Schulhaus Mühlematten kann gebaut werden

An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag mit Rekordbeteiligung wurden alle Geschäfte angenommen. Nach regen Diskussionen befürwortete die Mehrheit der 426 Stimmberechtigten den Verpflichtungskredit von 23,5 Millionen für den Bau des Mittelstufenzentrums Mühlematten.



Sie freuen sich über die Zustimmung zum Schulzentrum Mühlematten (v.l.): Werner Brunner (Präsident Schulpflege), Daniel Zehnder (Bauherrenberater), Silvia Garmier (Vizepräsidentin Schulpflege) und Gemeinderat Markus Keller.

Die Erleichterung war Gemeinderat Markus Keller anzusehen. «Die positiven Rückmeldungen nach der Orientierungsversammlung stimmten uns zuversichtlich, dass die Vorlage angenommen würde», erklärte er. Trotzdem sei- en die Freude und Genugtuung

nach den intensiv geführten Diskussionen gross. Das Interesse des Stimmvolkes war immens, das Hauswartsteam geriet beim Heranschaffen von zusätzlichen Stühlen arg ins Schwitzen. Sogar auf Langbänke mussten sich die Leute setzen. «Wir hoffen, dass

Sie alle auch an den nächsten Versammlungen dabei sind», begrüsste Ueli Lütolf die 426 Stimmberchtigten. Nachdem die ersten Traktanden, die Protokoll-Abnahme der letzten Versammlung vom Juni sowie ein Verpflichtungskredit für Quellwasserleitungen ohne Gegenstimme angenommen wurden, flachte der Ammann: «Wenn das so weiterläuft, ist das super, dann dauert die Versammlung gar nicht mehr so lange.»

Preislich im Durchschnitt

Markus Keller, Präsident der Schulbaukommission, stellte danach das Projekt Schulzentrum Mühlematten vor. Neben detaillierten Plänen ging er auch auf die Kosten ein. Im Vorfeld wurden oft Vergleiche mit Neubauten in Seon und Muri gemacht. Dass Villmergen dabei überhaupt nicht schlecht abschneidet, sondern sogar am Günstigsten plane, konnte er mit seinem differen- zierten Preisvergleich aufzeigen. Auch die Erhöhung der geplanten Kosten von ursprünglich 13,5 Millionen Franken erklärte er einleuchtend: «2011 gingen wir noch von einer Etappierung mit einem Projekt ohne Fachunterrichtsräume aus.» Beim nächsten Stand 2012 war die Rede von 21 Millionen, damals war der Raumbedarf noch nicht genau bestimmt. Das definitive Projekt für 25,2 Millionen biete fünfzig Prozent mehr Fläche, die Teuerung sowie beide Wettbewerbsrunden seien eingerechnet und auch der anspruchsvolle Baugrund mit Grundwasser berücksichtigt. Der hohe Grundwasserspiegel lege nahe, nicht höher als zweigeschossig zu bauen. Sonst würden aufgrund der nötigen Konstruktionen die Baukosten massiv erhöht, sagt Keller. Das neue Schulzentrum bietet Raum für dreihundert Schulkin- der und dreissig Lehrpersonen. Bei der Planung wurde auch be-

Schadenskizze

Samichlaus
Schmutzli
Esel

Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Fax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



rücksichtigt, dass die Festwiese möglichst nicht verkleinert wird. Sollte eine Erweiterung später notwendig sein, könnte dies durch weitere Kleinbauten realisiert werden. Der bestehende Pavillon werde während der Renovationen der Schulhäuser Hof und Dorf ab 2017 genutzt.

«Steuererhöhung tragbar»

Nach der informativen Projektvorstellung folgte die Vorstellung des Sauberwasserleitungs-Projektes an der Dorfmattenstrasse, welches im direkten Zusammenhang mit dem Schulhausbau stand. Aus dem gleichen Grund erläuterte Finanzchefin Barbara Bucher das Budget 2015 mit der Steuerfusserhöhung auf 105 Prozent. Sie zeigte die Entwicklung des Steuerfusses auf. Dieser lag 1988 bei 95 Prozent und wurde 2009 auf 92 Prozent gesenkt. Dies aufgrund des Vermögenszuwachses durch die Gründung der Ortsbürgerstiftung und aus Landverkäufen. Die erste Erhöhung auf 97 Prozent folgte 2014, damit unter anderem die Kindergarten-

Erweiterung realisiert werden konnte. Um die benötigten Mehrausgaben von ungefähr fünfzig Millionen Franken für die Zukunft zu bewältigen, sei eine weitere Erhöhung auf 105 Prozent unumgänglich, erklärte Bucher. Die Hälfte der zusätzlich benötigten Finanzen würden für den Neubau des Schulzentrums anfallen. Nach weiteren Investitionen bis 2020 könne mit dem Schuldenabbau begonnen werden. Die Erhöhung falle für den Einzelnen finanziell gar nicht zu stark ins Gewicht, beruhigte Bucher die Stimmbürger. Bei einem steuerbaren Einkommen von 80000 Franken mache das für Einzelpersonen 35.60 pro Monat, für Verheiratete 23.25 Franken aus.

Emotionale Diskussion

Nach der Vorstellung dieser drei Traktanden wurde die Diskussion eröffnet, die sich erwartungsgemäss auf den Schulbau konzentrierte. Die Gegner bemängelten vor allem die Kosten und dass nicht mindestens dreigeschossig gebaut würde. Altrichter Werner

Abstimmungsresultate

Von 4059 Stimmberchtigten nahmen 426 Personen an der Versammlung teil. Ohne Gegenstimme wurde das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2014 angenommen. Auch der Verpflichtungskredit von 343 000 Franken für den Teileratz der achtzigjährigen Quellwasserleitung Schwarzhalde/Grossmoos und den Ersatz der Quellwasserleitung Schwarzhalde wurde einstimmig gutgeheissen. Ebenso diskussionslos wurde dem Verpflichtungskredit von 250 000 Franken für den Neubau einer Sauberwasserleitung Dorfmattenstrasse und dem Budget mit der Steuerfusserhöhung auf 105 Prozent zugestimmt. Jeannette Castelão dos Santos (360 Ja zu 20 Nein), Kujtim Dzambazi (331 Ja zu 32 Nein) und Natasa Slavkovic (334 Ja zu 33 Nein) wurde das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Huber war beeindruckt von der Einstimmigkeit der Baukommission. «Diese Vertreter vom Gemeinderat, der Finanzkommission und der Schulpflege haben Sie gewählt. Sie verdienen Ihr Vertrauen und damit Ihre Zustimmung zu diesem seriösen und realistischen Projekt», ermahnte er die Anwesenden. Lukas Hupfer ermunterte die Stimmberechtigten ebenfalls zur Annahme: «Mit dem höheren Steuerfuss bezahle ich künftig höchstens neun Franken mehr pro Monat. Das ist

nicht mehr, als mich das Bier kostet, mit dem ich nach dieser Versammlung auf das neue Schulzentrum anstoesse!» Nach intensiven Diskussionen stimmten 237 oder 58 Prozent der Vorlage zu, während 171 das Projekt ablehnten.

Der Bezug des zweigeschossigen Schulhauses mit Zweifachturnhalle ist für 2017 geplant. Ebenfalls sind Pausenraum, Sporrasen und Allwetterplatz mit einer 80-Meter Laufbahn sowie einer Finnenbahn vorgesehen.

Text und Bild: tl

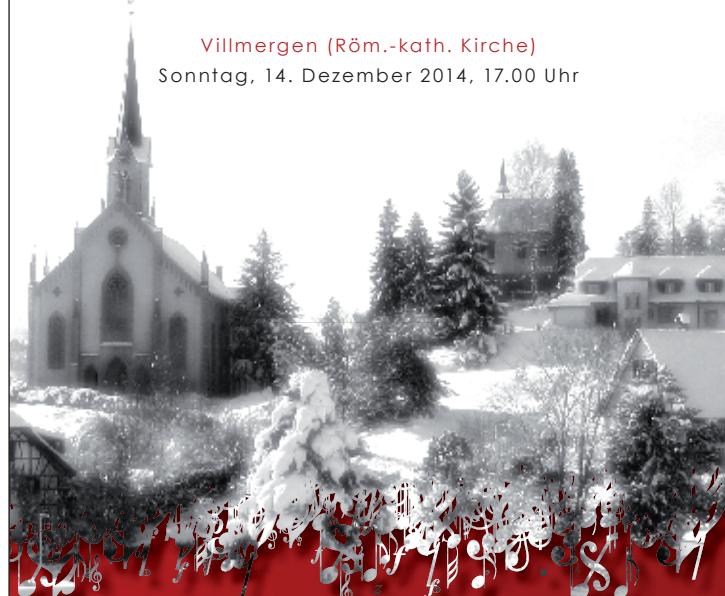
Adventskonzert

Berikon (Pfarrkirche St. Mauritius)

Samstag, 13. Dezember 2014, 19.00 Uhr

Villmergen (Röm.-kath. Kirche)

Sonntag, 14. Dezember 2014, 17.00 Uhr



songria, Chor Mutschellen

unter der Leitung von Alessandro Limentani

Musikgesellschaft Villmergen

unter der Leitung von Marco Müller

Nicht überall wo's draufsteht,
steckt's auch drin!

Advent & Weihnachten

Als Originalprodukt in der Kirche zu entdecken.

Zum Beispiel in der reformierten Kirche Villmergen:

7.12., 9.45 Uhr: «Von Maria lernen»,
Advents-Gottesdienst mit Pfarrerin Sabine Herold

14.12., 11 Uhr: «Besinnlich?! Vor Allem sehsüchtig!»
Advents-Matinée mit Pfarrer Ueli Bukies & Christoph «Leni» Schäfer, Jazz-Pianist

19.12. um 19.30 Uhr: «Stille geniessen:
Ruhe vor em Gsturm!», vorweihnächtliches Chill-out mit Pfarrer Ueli Bukies & Roman Milewski, Pianist

24.12., 17 Uhr: «Heiligabend – Feiert mit!»
Vielseitig gestalteter **Familiengottesdienst** mit Sozialdiakonin Nadja Deflorin & Team



Vergebens einen Investor gesucht?

Die rekordverdächtige Zahl von 152 Aktionären, die 230 Stimmrechte vertraten, nahmen an der Generalversammlung der KG Villmergen AG teil. Die Konsultativabstimmung zeigte auf, dass die Mehrheit der Aktionäre nicht bereit ist, die Liegenschaft am Dorfplatz zu verkaufen.

Im September schlugen die Aktionäre Hans Stöckli und Alfons Wey den Aktionären der KG Villmergen AG vor, alle Aktien an einen Investor zu verkaufen. Diesen «Coup» lancierten die Beiden ohne das Wissen des Verwaltungsrates. Verwaltungsratspräsident Robert Schmidli erhob denn auch schwere Vorwürfe gegen die beiden Initianten.

Nicht nur das eigenmächtige Vorgehen störte den Verwaltungsratspräsidenten, er warf den Beiden auch vor, dass sie sich in unzulässiger Weise die Adresse der Aktionäre beschafft hatten.

Soviele wie noch nie

Vergangene Woche fand nun die Generalversammlung der Aktiengesellschaft statt. «Dank den Initianten konnten wir rekordverdächtig viele Aktionäre begrüssen», freute sich Schmidli.

152 Aktionäre fanden sich ein, die insgesamt 230 Stimmrechte vertraten. Viele der Aktionäre gingen wohl davon aus, dass über die Anträge der Herren Stöckli und Wey befinden werde. Dem war nicht so.

«Die Anträge der Initianten kamen nicht zur Abstimmung», so Schmidli. Die Statuten der Gesellschaft schreiben vor, dass ein Aktionär nicht mehr als acht Aktien halten darf. Ein Verkauf aller Aktien, an einen einzigen Investor wi-

derspricht deshalb dem gelgenden Recht. «Aus diesem Grund liess ich gar nicht darüber abstimmen», so Schmidli. Somit fielen die Anträge zwischen Stuhl und Bank. «Die Initianten sind natürlich frei, ihre Anträge neu zu formulieren», sagt Schmidli.

Sanierung zu teuer

Für Alfons Wey steht fest, dass er sich weiterhin für den Verkauf der Liegenschaft stark machen wird. Zumal der mögliche Käufer, die Braunwalder Immobilien AG, nach wie vor Interesse an der Liegenschaft signalisiert. Die Wohler Immobilienfirma offeriert einen Preis von 6000 Franken pro Aktie. Wey ist nach wie vor überzeugt davon, dass sich die Aktiengesellschaft die Sanierung der Liegenschaft nicht leisten kann.

Kein Restaurant mehr

«Das Gebäude ist nicht sanierungsbedürftig», widerspricht Schmidli. Was mit dem Restaurant Kajüte in Zukunft geschehen werde, damit beschäftige sich der Verwaltungsrat derzeit eingehend. «Wir sind nach wie vor der Meinung, dass das Restaurant umgenutzt werden muss», sagt er. Küche und Gastraum würden nicht mehr den neuen Hygiene-Anforderungen entsprechen, stellt er fest und ergänzt: «Die Küche zu sanieren, käme teuer zu

stehen.» Der Verwaltungsrat lasse sich deshalb Zeit, um einen endgültigen Entscheid zu treffen. Man sei derzeit bemüht, einen

sich dagegen aus. «Das zeigt doch deutlich auf, dass die Aktionäre daran interessiert sind, dass die Gesellschaft und deren Lie-



Im Mai informiert der Verwaltungsrat die Aktionäre, wie die Räume des ehemaligen Restaurants Kajüte weiterverwendet werden.

Mieter zu finden, der die Räume vorübergehend nutzen will.

Die Kommunikation verbessern

Mit einer Konsultativabstimmung wollte der Verwaltungsrat zudem ausloten, wie die Aktionäre über die sogenannte Vikulierungsbestimmung denken. «Wir wollten von ihnen wissen, ob sie der Änderung zustimmen würden, dass ein Aktionär mehr als acht Aktien halten darf», präzisiert Schmidli. Eine deutliche Mehrheit sprach

gesellschaften im Dorf verbleiben», schliesst er. Der Präsident hält jedoch auch nicht mit Kritik zurück: «Unsere bisherige Kommunikationspolitik war schlecht.» Aus diesem Grund lädt der Verwaltungsrat im Mai zu einer ausserordentlichen Versammlung ein. «Wir werden dann über die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft, die Investitionspolitik, die Dividenden-Strategie und die Kommunikation informieren», kündigt er an.

Text: nw, Bild: Archiv

Publireportage

Benzindiscount nicht nur in Wohlen, jetzt auch in Villmergen

Im Juli hat der Benzindiscount an der Anglikerstrasse seine Türen geöffnet. Mit der Vorzahlkarte erhält man auf den Bezug pro Liter Bleifrei 95/98, Erdgas und Diesel vier Rappen Direktrabatt.

Einigen Villmergern dürfte es bereits aufgefallen sein, dass die Tankstelle an der Anglikerstrasse neu beschriftet ist. Doch nicht nur das Logo hat gewechselt. Auch der Besitzer. Die Firma Benzindiscount von Rolf Meier betreibt die Tankstelle neuerdings. Das Angebot bleibt sich gleich. Nebst Erdgas kann man Bleifrei 95/98 und

Diesel tanken. Neu kann man eine Vorzahlkarte beziehen. Diese erlässt auf den aktuellen Tagespreis noch vier Rappen Direktrabatt pro Liter. Geschäftskunden können den Treibstoff auch auf Rechnung beziehen. Ab 2000 Liter im Monatsbezug gewährt die Benzindiscount spezielle Konditionen. Weitere Auskünfte erteilt die



Neu an der Anglikerstrasse: Der Benzindiscount R. Meier.

Benzindiscount R. Meier, 5612 622 99 42, benzindiscountmeier@hotmai.ch.



Serie: «Neuzuzüger»

«Besser kann's nicht laufen»

Familie Kronhardt lebt mit ihren zwei Töchtern seit Juli in Villmergen. Sie haben sich gut eingelebt. Die Kinder fanden schon am ersten Tag gute Spielkameradinnen und fühlen sich pudelwohl.



Die glückliche Familie Kronhardt geniesst das Leben in Villmergen.

Aus der Grossstadt Bremen in Norddeutschland zog die Familie Kronhardt vor vier Jahren in das sehr ländliche Hendschiken. «Dort haben wir uns nie so richtig wohlgefühlt und es war schwierig Anschluss zu finden», erzählt Swetlana Kronhardt. Auch sei das Heimweh immer wieder ein trauriger Begleiter gewesen, sagt die 31-Jährige. Auf der Suche nach einer neuen Bleibe fand die Familie im Juli ihre Traumwohnung an der Klappergasse.

Geboren in Kasachstan

Der 31-jährige Valerij Kronhardt und seine Frau Swetlana sind in

Kasachstan geboren. Als beide elf Jahre alt waren, zogen sie mit ihren Familien nach Bremen. Um als Russlanddeutsche einen deutschen Pass zu erhalten, musste Swetlana ihren Vornamen in Sabine ändern. In Deutschland sei der Name Swetlana nicht bekannt, lautete die Begründung. Seither trägt die junge Mutter den Vornamen «Sabine» im Ausweis, stellt sich aber weiter als Swetlana vor und lässt sich vom Amtsschimmel nicht beirren. In Bremen absolvierten beide ihre Schul- und Ausbildungszeit, Swetlana als Medizinische Praxisassistentin und Valerij als Elektro-

ingenieur. Kennengelernt hatte sich das junge Paar in Deutschland.

Berufliche Veränderung

Den jungen Familienvater drängte es nach einer beruflichen Veränderung. Durch einen Cousin kam er auf die Idee, sich in der Schweiz auf eine Stelle zu bewerben. Bevor er seine Bewerbungen loschickte, wollte das Paar die Schweiz kennenlernen. Kurze Zeit später weilten sie für ein paar Tage in St. Moritz und besuchten verschiedene Orte. Sie waren begeistert. Bald fand der Elektroingenieur eine Anstellung in Dieti-

kon bei der Firma Thomas Lüem und Partner. So brachen Kronhardts ihre Zelte in Bremen ab und zogen 2010 in die Schweiz.

Nageldesign und Hip-Hop

Das grosse Hobby der Kronhardt Mädels ist das Tanzen. Ihre Augen strahlen, als sie vom Hip-Hop-Tanzkurs erzählen. Dabei fegt die 9-jährige Laura bereits in der Talentgruppe zum «Rap» und «Beat»-Sound übers Parkett. Die jüngere Viktoria erwähnt stolz, dass sie mit ihren sieben Jahren die Jüngste in der Tanzgruppe sei. Die aktive Familienfrau liess sich zur Nageldesignerin ausbilden und arbeitet heute selbstständig in einem Nagelstudio im Ballygebiet. In ihrer Freizeit treibt sie Sport und liebt es, zu kochen und zu backen. Leider fehle ihr aber oft die Zeit, um lange in der Küche zu werken. «Ich treibe auch sehr gerne Sport. Um mich vom Alltag zu erholen, schaue ich gerne fern», sagt Valerij. Ausserdem ist er gerne handwerklich tätig, dies sei ein toller Ausgleich zum Beruf, ergänzt er.

Zweimal jährlich fährt die Familie nach Deutschland auf Verwandtenbesuch. «In Villmergen fühlen wir uns einfach wohl, die Leute sind sehr offen, kontaktfreudig und zuvorkommend», resümieren die Damen, und der Familienvater fügt an: «Besser kann's nicht laufen.»

Text und Bild: sv

Rüeblland BECK

Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46
www.ruebillandbeck.ch

Dr Samichlaus isch do!
Samstag
06.12.2014, von
10.00 - 12.00 Uhr
vor dem
Rüeblland-Beck in
Villmergen

Am Samstag 06.12.
backen wir auf dem
Weihnachtsmarkt in
Villmergen frische
Berliner und
Schenkeli



isskanal.ch

Durchblick
in Ihrem
Kanalnetz

0800 678 800
24h Service

KANAL SERVICES



Engagement für die Hoffnung

Lotti Latrous war zu Gast am ökumenischen «Frauezmorge». Sie erzählte über ihr Engagement an der Elfenbeinküste. Das stiess auf grosses Interesse bei der Zuhörerschaft.



Lotti Latrous wurde 2004 zur Schweizerin des Jahres ernannt.

Vor zwanzig Jahren reiste Lotti Latrous an der Seite ihres Ehemannes, eines Nestlé-Direktors, an die Elfenbeinküste. Dort wollte sie das andere Leben kennenlernen. Die Begegnung mit Mutter Teresa in den Slums führte ihr Leben in eine völlig neue Richtung. Mit dem Einverständnis ihres Ehemannes und ihrer Familie verschrieb sie sich fortan uneigen-nützig der Unterstützung der Ärmsten und Hilflosen. An der Elfenbeinküste baute sie aus eigener Initiative ein Spital, ein Ambulatorium und ein Waisenhaus auf. Damit rettete sie Tausenden von Menschen das Leben.

Das Team leistet gute Arbeit

Ihr Fokus richtet sich vorwiegend auf Aids-Kranke und -Waisen. La-

trous kennt keine Berührungsängste. Liebe und Nächstenliebe sind für sie selbstverständlich. Dazu gehört auch das würdevolle Begleiten von Sterbenden. «Zusammen beten, immer wieder beten. Das hilft», sagt Latrous.

Ausbildung für Kinder und Jugendliche

Die Infrastruktur erfordert mittlerweile achtzig Angestellte. Bis zu zweihundert Aidskranken Menschen besuchen täglich das Ambulatorium. Diese Menschen erhoffen sich auch soziale Hilfe. So schenkt das Aids-Waisenhaus vielen Kindern ein Daheim. «Madame Lotti», wie sie von den Patienten genannt wird, und ihr Team sind darum bemüht, den Kindern nebst einer soliden Grundschulausbildung auch seriöse Lehrstellen zu vermitteln. Dies hat schon unzählige Jugendliche vom Weg zur Prostitution oder der Kriminalität abgehalten.

Ein Neubau

Nächstes Jahr sollen auf dem Gelände des Spitals die Erweiterung des Flugplatzes und der Autobahn realisiert werden. Zusammen mit ihrem Ehemann geht sie im Dezember auf die Suche nach einem neuen Grundstück. Dort will sie dann einen Neubau realisieren, der aus Spendengeldern

finanziert wird. Kopfzerbrechen bereitet ihr aber auch die Tatsache, dass 400 000 Menschen aus den Slums auf unmenschliche Art und Weise vertrieben werden. Dies, um auf dem Land Erweiterungsbauten für Armee und Polizei zu realisieren. Die Menschen werden von der Regierung einfach ins Niemandsland vertrieben.

Nächstenliebe als Lebensinn

«Vor zwanzig Jahren wollte ich bleiben, weil ich die Not sah. Mein Mann und meine Familie warteten auf mich. Er unterstützte mich auch finanziell», erzählte Latrous. Ihre Lungenkrankheit habe sie aber dazu gezwungen, zurück in die Schweiz zu reisen und die Krankheit zu kurieren. «Nun reise ich immer wieder, begleitet von meinem Mann, zu meinen Schützlingen und zurück zu meiner Familie», sagte sie. Sie habe gelernt, zu teilen und dafür sei sie dankbar. «Die Nächstenliebe ist für mich der eigentliche Sinn des Lebens», schloss sie ihren eindrücklichen Vortrag. Wer mehr über Lotti Latrous erfahren möchte oder eine Spende tätigen will, der erfährt alles Wissenswerte unter: www.lottilatrous.ch.

Text: hil, Bild, zg

Pro Senectute Sprachkurse

Die Pro Senectute bietet ab Januar Italienisch- und Spanischkurse für Leute ab 60 Jahren an. Im Dezember finden dazu kostenlose Schnupperstunden in Wohlen statt.

Für den «Dolce Vita» Italienischkurs findet die Schnupperstunde am Montag, 8. Dezember, statt. Der Folgekurs Italienisch A2 beginnt ab Montag, 12. Januar bis 23. März in zehn Teilen von 13.30 bis 15 Uhr und wird von Francesca Bosco geleitet. Anmeldeschluss ist der 29. Dezember.

Auch Spanisch ist möglich

Wer Spanisch lernen möchte, besucht den Mittelstufenkurs Spanisch B1. Die kostenlose Schnupperstunde findet am Montag, 8. Dezember von 8.15 bis 9.45 Uhr statt. Der Folgekurs beginnt ab Montag, 19. Januar bis 23. März, an zehn Tagen von 8.15 bis 9.45 Uhr. Auch ein Grundstufenkurs wird angeboten, die Schnupperstunde ist am Montag, 8. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr. Der Folgekurs findet ab Montag, 19. Januar bis 23. März jeweils von 10 bis 11.30 Uhr bei Ines Kläy statt. Anmeldeschluss für die Spanischkurse ist der 6. Januar. Die Schnupperstunden, für die man sich anmelden muss, finden im Pro Senectute Kursraum in Wohlen statt. Auskunft und Anmeldung bei Pro Senectute, Telefon 056 622 75 12 oder unter www.ag.pro-senectute.ch. Text: zg

Publireportage

Geschenke für die Ewigkeit

Hochkarätige Ideen bei STREBEL Uhren Schmuck in Wohlen

Wohlen. Weihnachten ist das Fest der Liebe, Weihnachten ist das Fest des Lebens. Wer noch keine Geschenkideen hat, der kann sich bei STREBEL inspirieren lassen. Ob sportliche Zeitmesser, filigrane Ketten oder eleganter Schmuck. Die ausgesuchten Glanzstücke werden die Augen Ihrer Liebsten garantiert zum Leuchten bringen. Wichtig ist vor

allem, dass jede Ihrer Gaben von Herzen kommt – und mit klugem Köpfchen und gutem Auge ausgewählt wurde. Entdecken Sie die vielfältige Welt funkender Schmuckstücke und präziser Zeitmesser für sich. Jetzt ist das Sortiment vollständig und Sie können in Ruhe auswählen. Warum also unnötig weit fahren und Zeit und Nerven beanspruchen? Lassen Sie

sich unverbindlich beraten. Das STREBEL-Team hilft Ihnen sehr gerne mit Ideen und Tipps.

Text: zg

Strebel Uhren & Schmuck

Heinz Strebel
Zentralstrasse 19
5610 Wohlen
Telefon 056 622 23 38
www.strebeluhren.ch

STREBEL
Uhren & Schmuck
Wohlen



www.strebeluhren.ch



Rollenspiele und Improvisation

Ende November fand der dritte Theatertag statt. Alle Schüler, vom Kindergartenkind bis zum Abschlussklässler, waren in irgendeiner Form mit Theater konfrontiert.

Mit ihren Klassenlehrpersonen oder klassenübergreifend setzte sich die Schülerschaft mit Theater auseinander. Kindergarten und Unterstufe genossen eine professionelle Aufführung. Die Schauspielerinnen Hafner und Jongerius inszenierten «Silvanellas Seiltanz». Wie die zwei Frauen mit alltäglichen Gegenständen ihren «Zirkuszirkus» bestritten, gefiel den Kleinsten sichtlich. Ebenso begeistert waren die Mittelstufenschüler von der jungen Artistengruppe «Hoch 4».

Auch die hausinterne Theatertruppe, bestehend aus vier Jungschauspielern aus verschiedenen Oberstufenklassen, trat auf. Sie hatten während fünf Wochen zusammen mit der Theaterpädagogin Antonia Riz ein «Stationentheater» auf die Beine gestellt. Sie nahmen ihr Publikum mit durch das ganze Schulhaus und



Martin Soare, Noël Romano und Denzel Mascarenhas (v.l.) führten mit ihren fantasievollen Stabpuppen ein kurzes Theaterstück auf.

boten eine eindrückliche und ausdrucksstarke Inszenierung.

Ein etabliertes Angebot

«Für uns ist es wichtig, dass der Theatertag keine »Eintagsfliege« ist. Vielmehr soll das Theaterspielen in allen Schulzimmern und im Rahmen des Deutschunterrichts das ganze Jahr über eine wichtige

Rolle spielen», erklärt Markus Köpfli. In Rollen zu schlüpfen, andere Typen auszuprobieren, sich in andere hineinzudenken, dies findet der Seklehrer sehr wertvoll. So könne auch innerhalb einer Klasse die Täter-Opfer-Perspektive radikal ausgewechselt werden. Außerdem würden sich die Jugendlichen mit Rollenspielen zum

Familienalltag auch in ihre Eltern hineinversetzen.

Wortakrobatik

Das Improvisieren regte die Fantasie an. In etlichen Klassen stand die Sprache im Fokus. So ging es um Zungenbrecher oder bei den Abschlussklassen um Poetry Slam. Hier inspirierte und unterstützte Powerprofi Patti Basler. Sie animierte die Jugendlichen zu einem leichfüßigen Umgang mit der Sprache. Auch Handwerkliches war gefragt: In etlichen Primarklassen wurden Masken oder Stabpuppen hergestellt. Die Fünftklässler verwendeten dafür Abfallprodukte und liessen ihrer Fantasie freien Lauf. «Nach dem Basteln studierten wir damit in Dreiergruppen kurze Theaterstücke ein und führten sie einander vor», erzählt Noel Romano begeistert.

Text: zg, Bild: tl

Weihnachtsmarkt

organisiert durch:



handwerk & gewerbe villmergen und umgebung

Unterhaltungsprogramm:

Samstag, 6. Dezember 2014

11.00 – 21.00 Uhr / Dorfplatz Villmergen

11.15 Uhr	Drehorgelspieler / Hansruedi Schmid
13.15 Uhr	Drehorgelspieler / Hansruedi Schmid
14.00 – 17.00 Uhr	Eselreiten
15.15 Uhr	Panelodie Volkshochschule Wynental
16.15 Uhr	Panelodie Volkshochschule Wynental
16.00 – 18.00 Uhr	Samichlaus
18.15 Uhr	Turmbläser
19.00 Uhr	Regionale Musikschule Voicemate
20.15 Uhr	Turmbläser

RS Keramik

Keram. Wand- und Bodenbeläge

Neue Fliesen gefällig? Oder einfach das Badezimmer oder die Küche in neuem Glanz erstrahlen lassen? Dann sind Sie bei mir genau richtig!

*Ihr Plättileger...
...aus der Region!*

Raffaele Serratore

Büttikerstrasse 5
5612 Villmergen

078 / 825 10 11
056 / 610 60 85

rs.keramik@bluewin.ch

Was ich tue?

- Keram. Wand- und Bodenbeläge
- Neu- und Umbauten
- Gripp Antirutsch
- Komplette Verschönerung ihres Eigenheims...

Gerne berate ich Sie persönlich!

Raffaele Serratore
Plättileger aus Leidenschaft



«Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben...»

An der Büttikerstrasse ist ein veritable Nachbarschaftsstreit im Gange. Mit einer Absperrung wehrte sich Mischa Moraz dagegen, dass seine Nachbarn über seinen Hausplatz fahren. Nun soll eine Sondernutzungsplanung Recht sprechen.

«Das ganze Dorf lacht über uns», ärgert sich Alfons Wey. Er vermietet seit Jahren eine Wohnung in seinem Elternhaus an der Büttikerstrasse. Um zu dieser Wohnung zu gelangen, muss die Mieterschaft über den Vorplatz von Mischa Moraz fahren. «Vor drei Jahren begann das Theater», erinnert sich Wey. Damals erstellte Moraz eigenmächtig eine Strassensperre. Nicht nur Weys Mieter, sondern auch die übrigen Besitzer der insgesamt vier Liegenschaften der Büttikerstrasse 4 bis 10 waren damals im wahrsten Sinne des Wortes von ihren Häusern abgeschnitten.

Nicole und Mischa Moraz sehen die Sache anders: «Im Grundbuch ist eingetragen, dass die Zufahrt zu diesen Liegenschaften über die Weingasse erfolgt», argumentieren sie. Mit seiner Wegsperre habe er lediglich den Zu-

stand hergestellt, der rechtlich schon lange gelte, ergänzt Mischa Moraz.

Garage oder Zufahrtsstrasse?

Mit seiner eigenmächtigen Auslegung von Recht und Ordnung machte er sich natürlich keine Freunde. Die Gemeinde forderte ihn auf, die Wegsperre sofort zu entfernen. Moraz beharrte auf seinem Recht, dass die Zufahrt zu den Liegenschaften seiner Nachbarn via Weingasse zu erfolgen hat. Dies auch deshalb, weil er eine Garage bauen möchte. Würde er diese Garagenbox realisieren, würde diese zugleich auch die Zufahrt zu den Nachbargrundstücken blockieren.

«Meine Eltern haben dieses Haus 1918 gekauft. Seither erfolgt die Zufahrt via der Büttikerstrasse. Auch sämtliche Werkleitungen



Es ist nicht zu übersehen: Familie Moraz stört sich daran, dass ihre Nachbarn über ihren Hausplatz fahren müssen, um zu ihren Grundstücken zu gelangen.

verlaufen über diese Strasse», hält Alfons Wey dem entgegen. Zudem hätten er und seine Nachbarn die Garagen so gebaut, dass sie von der Büttikerstrasse her zugänglich seien. «Eine Zufahrt von der Weingasse her, ist gar nicht realisierbar», meint er.

häusern sind die Sitzplätze und Gartenanlagen der Liegenschaften angelegt. Um beispielsweise die Zufahrt zur Büttikerstrasse 6 zu ermöglichen, müsste eine Stützkonstruktion erstellt werden.

Der Bericht weist zudem darauf hin, dass sämtliche Werkleitungen via Büttikerstrasse geführt werden. Wie verworren die Situation ist, zeigt auch der Nachweis der Eigentumsverhältnisse am kurzen Wegstück, das über Moraz Hausplatz führt. Miteigentumsrecht haben unter anderem auch einige Bewohner der Weingasse, «obwohl kein praktischer Nutzen an diesem Eigentum besteht», so der Bericht.

«Dagegen werde ich mich wehren»

In seiner Interessenabwägung kommt das Büro Scheidegger + Partner AG zum Schluss, dass die Zufahrt über die Büttikerstrasse im Sinne einer «landschonenden Erschliessung» beibehalten werden soll. «Eine Erschliessung von der Weingasse würde aufgrund der vorherrschenden Topografie und der bestehenden Wohnausrichtung die Wohnhygiene unverhältnismässig stark beeinträchtigen», so der Bericht zum Schluss. Dass er sich mit dieser Lösung nicht zufrieden gibt, steht für Moraz fest. «Selbstverständlich werde ich mich mit allen rechtlichen Mitteln dagegen wehren», kündigt er an.

Text und Bild: nw

Freude am Schönen...

CHF 4'250.-

CHF 1'255.-

CHF 995.-

Erhältlich bei:

AM BOGEN C. + R. SORG
MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN
TELEFON 056 633 49 53
BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH
WWW.AMBOGEN.CH

CHF 4'250.-

CHF 1'255.-

CHF 995.-

Erhältlich bei:

AM BOGEN C. + R. SORG
MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN
TELEFON 056 633 49 53
BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH
WWW.AMBOGEN.CH



Winterdienst

Autoparkierung und Schneeräumung

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden, behindern die Winterdienstarbeiten und laufen zudem Gefahr, durch die Winterdienstgeräte beschädigt zu werden. Fahrzeughalter, die über keine Garage verfügen, sollen sich daher während des Winters einen Parkplatz auf privatem Grund und Boden sichern.

Die Schneeräumung in privaten Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer oder Mieter der betreffenden Objekte. Das Personal des Werkhofs kann für diese Aufgaben nicht beansprucht werden. Es kommt leider immer wieder vor, dass Schnee von Privatgrundstücken auf die Strasse oder das Trottoir abgelagert wird. Dieses Vorhaben beeinträchtigt den öffentlichen Strassenverkehr und ist daher unzulässig. Schnee kann auch in grossen Mengen ohne Nachteil in den Gärten abgelagert werden.

Reduzierter Winterdienst

Die Bezeichnung «reduzierter Winterdienst» bedeutet, dass auf allen, nicht stark befahrenen Quartierstrassen grundsätzlich ohne Salz gearbeitet wird. Salz wird nur bei starker Eisbildung (Eisregen, Schneeglätte) gestreut. Die Benutzer des Verkehrsnetzes können beim reduzierten Winterdienst jedoch nicht davon ausgehen, dass die Gemeinestrassen, Trottoirs und Wege frei von Schnee- und Eisglätte sind. Sie sind verpflichtet, die Fahrweise, die Ausrüstung und das Verhalten den herrschenden, winterlichen Verhältnissen anzupassen.

Villmergen, 3. Dezember 2014

Bau, Planung und Umwelt



Veröffentlichung von Gemeindeversammlungsbeschlüssen

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die Beschlüsse der **Einwohnergemeindeversammlung vom 28. November 2014** wie folgt veröffentlicht:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2014 (genehmigt)
2. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 343'000.– für den Teilersatz der Quellwasserleitung Schwarzhalde/Grossmoos und den Ersatz der Quellwasserleitung Schwarzhalde Fassung 22 (bewilligt)
3. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 23'500'000.– für den Bau des Schulzentrums Mühlematten (bewilligt)
4. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 250'000.– für den Neubau der Sauberwasserleitung Dorfmattenstrasse (bewilligt)
5. Budget 2015 mit einem Steuerfuss von 105 % (genehmigt)
6. Zusicherung des Gemeindebürgerechts für
 - 6.1 Castelão dos Santos Jeannette, geb. 1987, portugiesische Staatsangehörige, in Villmergen (zugesichert)
 - 6.2 Džambazi Kujtim, geb. 1980, mazedonischer Staatsangehöriger, in Villmergen (zugesichert)
 - 6.3 Slavkovic Nataša, geb. 1992, serbische Staatsangehörige, in Villmergen (zugesichert)

Die Beschlüsse 1 bis 5 unterstehen dem fakultativen Referendum. Das Begehr um Durchführung einer Urnenabstimmung kann innerhalb 30 Tagen seit der Veröffentlichung von 15 % der Stimmberechtigten verlangt werden. Bei der Gemeindekanzlei kann eine Unterschriftenliste unentgeltlich bezogen und vor Beginn der Unterschriftensammlung zur Vorprüfung des Wortlautes des Begehrungs eingereicht werden.

Die Beschlüsse gemäss Ziffer 6 unterliegen nicht dem fakultativen Referendum. Diese wurden endgültig gefasst.

Ablauf der Referendumsfrist: 5. Januar 2015.

5612 Villmergen, 2. Dezember 2014

Der Gemeinderat



Revision der Nutzungsplanung und Erlass eines Kommunalen Gesamtplans Verkehr / Öffentliche Mitwirkung

Der Gemeinderat hat in Zusammenarbeit mit der Raum- und Verkehrsplanungskommission und dem Planungsbüro die Revision der Nutzungsplanung (Bauzonen- und Kulturlandplan sowie Bau- und Nutzungsordnung) sowie einen Kommunalen Gesamtplan Verkehr vorbereitet.

Die Behörde führt nun im Sinne von § 3 BauG, parallel zur Vorprüfung beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, das Mitwirkungsverfahren durch.

Vom **Montag, 8. Dezember 2014 bis und mit Montag, 19. Januar 2015** liegen die Entwürfe zu den vorerwähnten Dokumenten im Foyer des Gemeindehauses, Schulhausstrasse 17, sowie unter [www.villmergen.ch/Publikationen](http://villmergen.ch/Publikationen) zur Einsichtnahme auf. Jedermann kann dazu innerhalb der Auflagefrist beim Gemeinderat, 5612 Villmergen, schriftlich Bemerkungen anbringen oder Vorschläge einreichen. Wir bitten Sie, die auf der Homepage bereit gestellten Formulare zu benutzen.

Am **Dienstag, 9. Dezember 2014, 20.00 Uhr**, findet in der Mehrzweckhalle Dorf eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, an welcher Vertreter des Gemeinderates und des Planungsbüros die Unterlagen näher vorstellen werden.

Dieses Mitwirkungsverfahren ist nicht zu verwechseln mit der erst später stattfindenden öffentlichen Auflage. Aufgrund der Mitwirkung und der Vorprüfung durch das zuständige Departement werden anschliessend die Entwürfe bereinigt und danach öffentlich aufgelegt. Während dieser zweiten Auflage können dann Einwendungen eingereicht werden, welche im Rechtsmittelverfahren nach Baugesetz weiter zu behandeln sind.

Villmergen, 1. Dezember 2014

Gemeinderat

Reformierte Kirchgemeinde Ammerswil
Dottikon Hägglingen Ballygebiet

Ergebnis der kirchlichen Erneuerungs- und Neuwahlen vom 30. November 2014

Wahl des Pfarrers im Teiland 25 %

(Stimmabteilung 20.54 %)

Bei einem absoluten Mehr von 184 Stimmen wurde gewählt
Christian Landis, Hettenschwil (neu) 346 Stimmen

Wahl der Mitglieder der Kirchenpflege

(Stimmabteilung 19.33 %)

Bei einem absoluten Mehr von 103 Stimmen wurden gewählt
Peter Bircher, Hägglingen (bisher) 279 Stimmen
Samuel Käser, Ammerswil (bisher) 301 Stimmen
Evi Leemann, Dintikon (bisher) 265 Stimmen
Anette Sommerhalder, Ammerswil (bisher) 277 Stimmen

Wahl des Präsidiums der Kirchenpflege

(Stimmabteilung 19.33 %)

Bei einem absoluten Mehr von 147 Stimmen wurde gewählt
Peter Bircher, Hägglingen (bisher) 260 Stimmen

Wahl der Sozialdiakonin 70 %

(Stimmabteilung 20.21 %)

Bei einem absoluten Mehr von 179 Stimmen wurde gewählt
Susanne Vögeli-Bossert, Schlieren (neu) 273 Stimmen

Aufhebung der Wohnsitzpflicht

(Stimmabteilung 20.37 %)

Die Wohnsitzpflicht von Susanne Vögeli-Bossert, Schlieren wurde aufgehoben 238 JA-Stimmen 128 NEIN-Stimmen

Wahl der Mitglieder in die Synode

(Stimmabteilung 19.39 %)

Bei einem absoluten Mehr von 159 Stimmen wurden gewählt
Yves Polin-Hügi, Dottikon (bisher) 291 Stimmen
Hans Lutz-Keller, Ballygebiet, Villmergen (bisher) 326 Stimmen

5606 Dintikon, 30. November 2014

**DAS WAHLBÜRO
der Gemeinde Dintikon**

Die Beschwerdefrist beträgt gemäss Reglement über Wahlen und Abstimmungen in den Kirchgemeinden (§30) 10 Tage seit Bekanntgabe des Wahl- oder Abstimmungsergebnisses.



Gemeinsam etwas wagen

Die Musikgesellschaft begibt sich auf Neuland und tritt beim Adventskonzert gemeinsam mit dem «songria» Chor Mutschellen auf. Am Wochenende vom 13. und 14. Dezember konzertieren sie in Berikon und Villmergen.

Das Projekt steht unter der Leitung der beiden Dirigenten, Marco Müller von der Musikgesellschaft und Alessandro Limenatti von «songria». Das Konzert besteht aus drei Teilen. Einen Teil bestreitet die Musikgesellschaft alleine, den zweiten nur der Chor «songria». Zum Abschluss folgt der gemeinsame Auftritt mit kon-

zertanter Blasmusik und Chorunterhaltung.

Mit Moderator

Passend zur Jahreszeit werden festliche, nachdenkliche und weihnachtliche Stücke aufgeführt. Der Moderator Joe Hediger führt durch das Programm. Dem Publikum wird ein aussergewöhn-

liches Erlebnis geboten. Nach dem Konzert kann man gemütlich zusammen essen und trinken und sich über das Gehörte ausführlich unterhalten.

Zwei Konzerte

Weitere Informationen über den Anlass und die beiden Vereine sind auf den Internetseiten song-

ria.ch und mgvillmergen.ch ersichtlich. Die beiden Konzerte finden am Samstag, 13. Dezember um 19 Uhr in der katholischen Kirche Berikon und am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter & Paul Villmergen statt.

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben.

Text: zg

Adventslichtlein aus der Regionalen Musikschule

Die Regionale Musikschule Wohlen verbreitet Weihnachtsstimmung. Am Mittwoch, 10. Dezember, um 19 Uhr kommt das Publikum in der Aula Hof in den Genuss musikalischer Glanzlichter.

Musik verbindet, und besonders viele und schöne Gelegenheiten dafür bietet die Weihnachtszeit. Instrumentalisten und Ensembles der Regionalen Musikschule Wohlen vereinen einmal mehr die

verschiedensten Stile und Instrumente zu einem stimmungsvollen Ganzen.

Neben bekannten Weihnachtsliedern finden auch traditionelle Volksmusik aus verschiedenen

Ländern und poppig Chartstürmer Platz, und ausser den gewohnten Instrumenten wie Gitarre, Klarinette und Piano hat sogar ein Alphorn seinen Auftritt.

Text: zg

Essen im Jägerstübli

Das nächste gemeinsame Mittagessen für Senioren findet am Donnerstag, 11. Dezember, um 11.30 Uhr im Restaurant Jägerstübli statt.

Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Auskünfte erteilt Anna Koch, Telefonnummer 056 621 08 43.

Text: zg

Publireportage

Schimmel im Haus

Schimmelpilz hat gern Feuchte und stehende Luft. Somit ist Schimmel vor allem in Badzimmern und Zimmerecken an Aussenwänden sichtbar. Schimmelpilzbefall tritt immer mehr auf. Schuld daran sind 1. die immer besser isolierten Häuser, diese führen zu stehender Raumfeuchte, und 2. das heutige Wohnverhalten. Beide Erwachsenen sind berufstätig und somit findet die Be- und Entlüftung automatisch weniger statt.

Das Wichtigste zum Voraus. Schimmelpilz ist nicht gesundheitsgefährdend, wie allgemein hoch stilisiert wird. Er ist einfach unhygienisch und unschön. Ausnahme ist, wer allergisch auf Schimmelpilz reagiert.

Richtiges Verhalten zur Schimmelvermeidung:

- Mind. 2 x täglich 5-minütige Querbelüftung mit offenen Fenstern.
- Fenster im Winter nie auf Kipp stellen. Dies sind Energiefresser und kühlen den Innenraum zu stark aus.
- Nicht zu lange und zu heiß duschen. Regel: Sobald der Spiegel beschlägt, ist zu viel Feuchte im Raum. PS: Langes Duschen braucht viel Energie.
- Nach dem Duschen sofort lüften.



Schimmelbildung

- Möbel an Aussenwänden mind. 10 cm vor der Wand platzieren.
 - Keine Wäsche im Wohnbereich zum Trocknen aufhängen.
 - Einzelne Zimmer nicht unheizt lassen.
- Der Maler ist der Profi für die Sanierung von Schimmelbefall in Innenräumen. Oft genügt ein

Abtöten des Schimms und Übermalen mit schimmelfester Farbe. In diversen Fällen kann dies aber nicht genügen. Es braucht noch zusätzliche bauphysikalische Massnahmen, welche in der Regel aber kostenintensiv sind.

Bei Nichtbeachten der oben erwähnten Punkte kann davon ausgegangen werden, dass der Schimmelpilzbefall früher oder später wieder entsteht.

Maler Steinmann hilft Ihnen gerne mit Beratung und Umsetzung Ihrer Wünsche.

maler steinmann ag

malergeschäft & spritzwerk
waltenschwil und villmergen
Telefon 056 622 24 40
info@maler-steinmann.ch
www.maler-steinmann.ch



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Der Gemeinderat freut sich über die grosse Beteiligung, welche die Einwohnergemeindeversammlung vom vergangenen Freitag, 28. November, verzeichnen konnte. Die 426 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten allen gemeinderätlichen Anträgen zu. Mit einem deutlichen Mehr von gegen 60 Prozent Ja-Stimmen wurde der namhafte Verpflichtungskredit für den Bau des neuen Schulzentrums Mühlematten, verbunden mit einer nochmaligen Steuerfusserhöhung, bewilligt. Der Gemeinderat bedankt sich herz-

lich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen der Stimmbürgerschaft. Mit Ausnahme der Beschlüsse über die Einbürgerungen unterstehen alle anderen dem fakultativen Referendum, dessen Frist am 5. Januar 2015 abläuft.

Revision der Nutzungsplanung und Erlass eines Kommunalen Gesamtplans Verkehr

Die Entwürfe der beiden Planwerke liegen ab Montag, 8. Dezember bis Montag, 19. Januar 2015 im Foyer des Gemeindehauses zur Einsichtnahme auf. Die Dokumente können auch ab www.villmergen.ch/Publikationen heruntergeladen werden. Es wird weiter daran erinnert, dass am Dienstag, 9. Dezember, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle «Dorf» eine öffentliche Informationsveranstaltung stattfinden

wird. Vertreter des Gemeinderates und des beigezogenen Planungsbüros werden die Unterlagen interessierten näher vorstellen.

Dieses Mitwirkungsverfahren ist nicht mit der erst später stattfindenden öffentlichen Auflage mit Einwendungsmöglichkeit zu verwechseln.

Neue kaufmännische Sachbearbeiterin für die Abteilung Sozialdienst

Als Ergänzung des Teams des Sozialdienstes wurde aus einer grossen Anzahl Bewerbungen Renate Glauser-Studer, Sarmenstorf, gewählt. Sie war bereits während einiger Jahre auf einem Sozialdienst tätig. Sie wird die Stelle im Rahmen eines 70 Prozent-Pensums am 1. Februar 2015 antreten. Der Gemeinderat und das Gemeindeverwaltungs-

personal heissen sie bereits heute herzlich willkommen.

Jahreszusammenkunft der Vereine und Institutionen

Zweierdelegationen der Vereinigten Vereine von Villmergen werden wiederum zu einer Koordinations- und Orientierungsversammlung eingeladen auf Mittwoch, 7. Januar, um 20 Uhr, im Saal des Hotels Ochsen. Die Einladungen werden demnächst versandt.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Paul Boller, Villmergen, für den Um- und den Ausbau des Gebäudes, Büttikerstrasse 24. / Beat und Urs Lussi, Stans, für das Erstellen von 8 Aussenparkplätzen, Hof 15 und 18.

★ Betriebsferien der «Villmerger Zeitung» ★

Vom 20. Dezember bis 4. Januar 2015 machen wir Ferien.

Die letzte Ausgabe der «Villmerger Zeitung» erscheint am 19. Dezember.

Die erste Ausgabe im neuen Jahr erhalten Sie am 9. Januar.

Kochen und Balancieren

Die Pro Senectute hat zwei Kursangebote für Leute ab 60 Jahren.

Zubereiten von saisonalen Gerichten in der Schulküche in Dotlikon, ab Mittwoch 11. Februar bis 4. März, von 16 bis 20.15 Uhr, Leitung Monika Weber. Anmeldeschluss: 29. Januar. Gleichgewichtstraining in Bremgarten ab

Montag, 9. Februar bis 30. März, von 13.30 bis 15. Uhr, Leitung Isabella Eichenberger. Anmeldeschluss: 27. Januar. Informationen und Anmeldungen über Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Bremgarten,

Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, Telefon 056 622 75 12. Alle aktuellen Kurse sind auf der Internetseite unter www.ag.prosenectute.ch / Aktuelle Angebote / Bildungskurse zu finden.

Text: zg

WIR DANKEN VON HERZEN

Die vielen Zeichen des Mitgefühls und der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben



Otto Troxler-Niederberger

15. April 1929 – 7. November 2014

erfahren durften, haben uns tief berührt.

Ganz besonderen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und Vereinsmitgliedern, welche Otto im Laufe seines Lebens mit Freundschaft und Wertschätzung begegnet sind und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Wir bedanken uns von Herzen bei Dr. med. Urs Hupfer für die jahrelange medizinische Begleitung sowie dem Pflegefachpersonal vom Seniorenzentrum «Obere Mühle» für die liebevolle Betreuung und Pflege.

Danken möchten wir Herrn Pfarrer Paul Schuler für die würdevolle Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes, dem Organisten Otto Walti und allen, die zum Gottesdienst beigetragen haben.

Ebenso herzlichen Dank für die vielen Beileidsbezeugungen in Form von Karten, wunderschönen Kranz- und Blumenarrangements, Spenden für späteren Grabschmuck, hl. Messen sowie für wohlätige Institutionen.

Wir werden Dich stets in liebevoller Erinnerung behalten.

Die Trauerfamilien

Dreissigster: Freitag, 12. Dezember 2014, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen



BETTEN **Küng**
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42





Den Lebensabend in der Stadt verbringen

Werner Furter zu Besuch bei der Redaktion der «Villmerger Zeitung».



Der Postautochauffeur Werner Furter ist ein Villmerger, der an seinem Wohnort schätzt, dass er hier Entspannen kann. Furter ist an der Schulhausstrasse aufgewachsen. Er schätzt die vielen

Text und Bild: hil

Dorfvereine. Er ist denn auch überzeugt, dass sie jedem die Möglichkeit bieten, sich eingebettet zu fühlen oder aktiv mitzumachen. Der 59-Jährige freut sich, von seinem Daheim an der Alten Bahnhofstrasse, sowohl den Dorfkern, als auch die schönen Erholungszonen zu Fuss zu erreichen. Mit seiner Ehefrau Rosmarie verbringt er seine Freizeit mit Wandern oder Töff fahren. Nach seiner Pensionierung kann er sich vorstellen, dem Wunsch seiner Partnerin zu entsprechen und den gemeinsamen Lebensabend vielleicht sogar in einer Stadt zu verbringen. «Kommt wohl noch der Tag, an dem wir unseren Kaffee im eigenen Dorf trinken können?», fragt er sich oft. Das ist denn auch sein Wunsch für Villmergen.

«Weisch no?»

Ein Krankenpflegekurs und Vorsicht beim Bäumefällen. Ein Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Ein Krankenpflegekurs

Der Samariter- und Krankenpflegeverein wirbt 1934 für seinen Kurs für häusliche Krankenpflege für Frauen und Töchter. So könne man sich auch vor Krankheitsepidemien schützen. Im bescheidenen Kursgeld von vier Franken sind zwanzig Kursabende und ein gediegenes Lehrbuch inbegriffen.

Frischgebackener Bäckermeister

Theo Felder besteht Ende November 1954 mit der sehr guten Durchschnittsnote von 1,6 die Prüfung zum Bäckermeister.

Musikalisch umrahmter Bildungsabend

An einem Sonntagabend vor sechzig Jahren hält der Villmer-

ger Sekundarlehrer Kaufmann einen Lichtbildervortrag über die Universität Freiburg. Der Bildungsabend findet im Rösslisaal statt und wird vom Kirchenchor mit Liedern umrahmt. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintritt von fünfzig Rappen erhoben.

Vorsicht beim Fällen

Das Aargauische Elektrizitätswerk ermahnt die Wald- und Baumbesitzer 1974, beim Baumfällen besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass keine Bäume auf die Elektrizitätsleitungen fallen und sie beschädigen. Außerdem werden Vereine gebeten, ihre Wochenend-Anlässe zu melden, falls sie tagsüber bei deren Durchführung Strom benötigen.

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung



Ein Geschenk fürs ganze Jahr

Zustellen an:

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Rechnung an: